

# Berufswahlpass als Leitfaden für 700 Schüler

Auch Schüler der Sekundarstufe II bekommen nun wertvolle Hilfen an die Hand – Pass ist für andere Kommunen ein Vorbild

Markus Wilczek

**Lünen.** Abitur – und dann? Vor dieser Frage stehen Jahr für Jahr unzählige Schüler. Für zumindest 700 von ihnen dürfte diese wichtige Frage jetzt ein wenig leichter zu beantworten sein.

Denn genau unter diesem Motto wurde am Dienstag im Rathaus der Berufswahlpass für die Sekundarstufe II durch Vertreter der Stadt, des beteiligten Arbeitskreises und der Bezirksregierung offiziell an die Lüner Schulen übergeben. Schon vor zwei Jahren waren in einer ersten Auflage die Schüler der unteren Jahrgangsstufen mit einem Berufswahlpass ausgestattet worden. „Die Berufsorientierung spielt eine immer größere Rolle. Viele Schüler stehen vor der Frage, was zu welchem Zeitpunkt passieren muss und wissen dann nicht weiter“, sagte



Die ersten Exemplare des neuen Berufswahlpasses für die Lüner Schüler der Sekundarstufe II wurden gestern im Rathaus offiziell übergeben.

Foto: Markus Wilczek

Monika Lewek-Althoff, Koordinatorin beim Übergangmanagement Schule und Beruf. Der Pass sei deshalb eine große Hilfestellung für Lehrkräfte, Schüler und auch Eltern.

Günter Klencz, Erster Beigeordneter der Stadt, stellte das 40-seitige Heft als Gemeinschaftswerk heraus und dankte als Mitwirkenden des Arbeitskreises der Industrie-

und Handelskammer, Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer, der FH Dortmund sowie den Lüner Schulen.

Ab Dienstag findet jeder Schüler der Jahrgangsstufe zehn (Gymnasien) und elf (Gesamtschulen) in seinem Berufswahlpass einen wichtigen Leitfaden.

Neben einem Zeitfahrplan mit den entscheidenden Ter-

minen für die Bewerbung auf einen Arbeits- oder Studienplatz, bekommen die Oberstufenschüler auch eine von Experten zusammengestellte Linksammlung zu den Themen Ausbildung, Studium, Praktikum, Auslandsaufenthalt aber auch Freiwillige Dienste an die Hand.

Marita Büse-Dallmann, schulfachliche Dezernentin

der Arnsberger Bezirksregierung, lobte die Ergänzung des ersten Berufswahlpasses zwar ausdrücklich, gab aber auch allen mit auf den Weg: „Der Pass alleine ist noch keine Garantie, dass jeder auch den richtigen Beruf oder das passende Studienfach wählt.“

## Es gibt kein größeres Qualitätsmerkmal

Auch Eltern müssten deshalb dieses Werk zur Hand nehmen und dann mit ihren Kindern ausgiebig beraten.

Hubert Scharlau von der Bürgerstiftung, die mit 4.000 Euro die erste Auflage des Passes für die Sekundarstufe II finanzierte, freute sich ebenfalls über ein sehr gelungenes Werk: „Andere Schulen und Kommunen schauen sich daraus bereits etwas ab. Ein größeres Qualitätsmerkmal kann es doch gar nicht geben.“